

Unser Kirchenkronleuchter findet nicht immer die gebührende Beachtung

– von Heinz Glüer –

Die meisten Poeler haben sicher schon den schönen, 340jährigen Kronleuchter in unserer Inselkirche gesehen. Wahrscheinlich haben sich aber nur die wenigsten die Mühe gemacht, die Inschrift auf der großen, goldig glänzenden Messingkugel zu lesen. Darum soll sie an dieser Stelle einmal abgedruckt werden.

„Gott zu Ehren und der Kirche zu Pöhl zur Zierde hat Peter Evers-Brandhusen diese Crone verehret Ao 1656

und weil dieselbe Ruiniret gewesen hat Daniel Hinrich Evers und Peter Evers sie wieder von Neuen Rapariren lassen Ao 1719

Sie und ihren Erben zum andencken J. H. Evers Branenhusen Ao 1836“

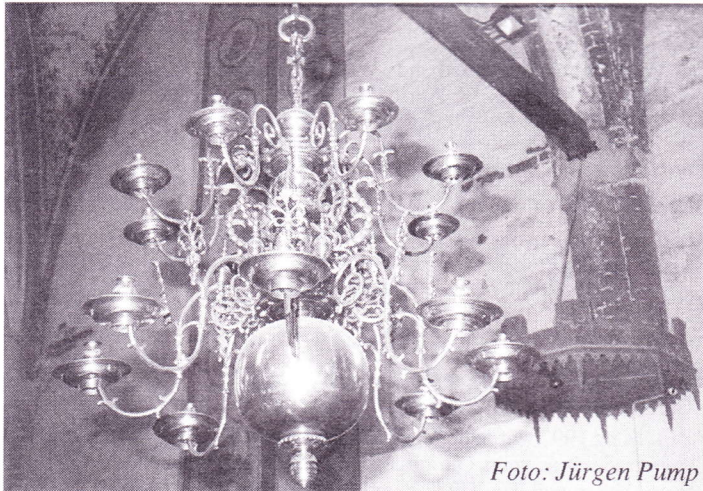


Foto: Jürgen Pump

Manchem fällt vielleicht zuerst die merkwürdige, altertümliche Rechtschreibung auf. Für ruiniren und rapariren ohne e und für andencken mit c zum Beispiel würde der Lehrer heute gewiß Fehler anstreichen. Wir merken aber gerade in unseren Tagen: Auch heute ändert sich die Rechtschreibung. Mancher hat vielleicht zu Weihnachten einen neuen Duden bekommen. Da kann er sich kundig machen! Auffällig ist auch die Veränderung der Namen. Poel wurde vor 300 Jahren mit h geschrieben. Heute ist das längst Vergangenheit. Bereits die „Particulier Carte der Gegend von Wismar nebst der Insul Pöhl“ aus dem Jahre 1725 zeigt eine andere Schreibweise. Aus Branhusen von damals ist Brandhusen von heute geworden.



Darstellung der Insel Poel und Teile des Festlandes um Wismar aus dem Jahre 1725. Sammlung: Jürgen Pump

Gegenüber diesen Zeichen immer neuer Veränderungen enthält die Inschrift für Bleibendes, Zeitüberdauerndes ebenfalls ein Zeichen, nämlich den Namen der Familie Evers in Brandhusen. Aus den drei Jahreszahlen der Inschrift geht hervor: Fast 200 Jahre lang hat sich eine Inselfamilie für den Kronleuchter unserer Inselkirche verantwortlich gefühlt. Für unsere schnellebige Zeit ist diese Treue erstaunlich und ganz gewiß auch vorbildlich.

Heute gibt es die Familie Evers in Brandhusen nicht mehr. Trotzdem hat der Kronleuchter auch in unserer Zeit fürsorgliche Pflege gefunden. In den 80er Jahren stiftete eine Wismarer Familie eine ausreichende Summe, den Kronleuchter zu reparieren und zu restaurieren. Sie tat es aus Dankbarkeit. Poeler Gemeindemitglieder haben Kinder dieser Familie (heute Erwachsene) in der Nachkriegszeit eine Weile aufgenommen und betreut. Die dankbare Erinnerung sorgte auch in unserem nun zu Ende gehenden 20. Jahrhundert für eine Erneuerung unseres Kronleuchters. Möge er unserer Gemeinde noch lange dienen.

Aus dem Inhalt

Inselrundblick	S. 2	Beschlüsse der Gemeindevertretung	S. 8	Vogel des Jahres: Der Buntspecht	S. 10
Spurensuche	S. 6	Conservations-Lexikon für alle Stände:		1. Vereinstag – ein voller Erfolg	S. 11
Polizei-Report	S. 6	Waschwasser	S. 8	Poeler Fußballer im Aufstiegskampf	S. 11
Neuer Schüler- und Jugendklub eingeweiht ...	S. 7	Weinanbau auf Poel	S. 9	Jagdglück: Zehrender auf der	
Frühjahrsgrabenschau 1997	S. 7	Reitturnier in Timmendorf	S. 10	Insel Poel erlegt	S. 11

⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



PLATTDEUTSCH

Ein neues plattdeutsches Handbuck für Droensnacks un Tünkram ist erschienen. Titel: „Vergnügt tau sien is kein Verbräcken“. Erhältlich ist dieses Buch auf der Insel Poel im „Malbuch“ und in der „Inselstuw“. In Wismar wird es in allen Buchhandlungen zu haben sein.

Autor: Jürgen Pump
Preis: 12,80 DM
Seiten: 106



Herstellung: Verlag „Koch und Raum“, Wismar
Erhältlich ist dieses Büchlein ab dem 27. März. Also vielleicht noch ein kleines Ostergeschenk in letzter Minute.

ÖFFENTLICHE GEMEINDEVERTRETERSITZUNG

Am 14. April findet um 19.30 Uhr im „Haus des Gastes“ die nächste öffentliche GV-Sitzung statt. Die Tagesordnungspunkte waren vor Redaktionsschluß noch nicht bekannt und sind den öffentlichen Aushangkästen zu entnehmen.

NEUE TELEFONZELLE IN TIMMENDORF

Seit dem 15. März 1997 ist nun auch vom Hafen Timmendorf aus einer Zelle das Telefonieren möglich.

Erste Aufräumungsarbeiten am zukünftigen Bauplatz für das Gemeindezentrum wurden von der Firma „Forst- und Baumdienst/Barth“ am 12. März durchgeführt; Bäume und Buschwerk mußten weichen.



Recht kahl sieht es nun auf dem zukünftigen Bauplatz des Gemeindezentrums aus.

Im Hintergrund sehen wir die Apotheke und den zum Abbruch freigegebenen Komplex, der noch bis kurz vor Ende des Monats März Polizei, Schuhladen und Frisör beherbergte.

AUSWEICHOBJEKT



Aufgestellt wurden diese Container am alten Friedhof. Hier werden der Schuhladen und der Frisör vorübergehend bis zum Bauabschluß des Gemeindezentrums untergebracht.

HALLO, FREUNDE DER BLASMUSIK!

„Der Mai ist gekommen“

Was? Musikalischer Frühschoppen.
Wo? Gaststätte „Zur Insel“ in Kirchdorf.
Wann? 1. Mai 1997 um 10.00 Uhr.
Wer? Feuerwehrblasorchester der Insel Poel.
Wie? Blasmusik zum Schunkeln, Singen und Tanzen.
Und eine Woche später am 8. Mai ruft der Frühschoppen zum „Männertag“
Wir freuen uns auf einen regen Besuch und hoffen auf schönes Wetter.



Im vergangenen Jahr sorgte traditionsgemäß das Poeler Feuerwehrblasorchester im Garten der Gaststätte „Zur Insel“ für gute Stimmung.

WASSER- UND BODENVERBAND „WALLENSTEINGRABEN/KÜSTE

Der Wasser- und Bodenverband „Wallensteingraben/Küste“ führt in der Zeit vom 18. März bis 18. April 1997 in seinem Verbandsgebiet gemäß § 6 der Satzung die Frühjahrsgrabenschau durch.

Für die Insel Poel ist folgender Termin anberaumt:

Montag, den 7. April um 13.30 Uhr in der Gemeindeverwaltung.

Mit dem Schreiben des Wasser- und Bodenverbandes ist folgende Adresse bekanntgegeben:

23966 Karow/Wismar, Schweriner Straße 22, Tel./Fax 03841/799215.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Artikel „Frühjahrsgrabenschau 1997“ auf Seite 7.

SCHÜLERKLUB EINGEWEIFT

Am 1. März 1997 wurde der neue Schülerklub in Kirchdorf in der Verbindungsstraße eingeweiht. Die umgestalteten Räume des ehemaligen Kindergartens bieten nun den Kindern und Jugendlichen mehr Raum.

Lesen Sie hierzu den Bericht „Dank all denen, die kräftig zupackten!“ auf Seite 7.



Freudestrahlend empfing am Tage der Klüberöffnung Frau Klose die Glückwünsche des Bürgermeisters der Insel Poel, Dieter Wahls.



Auch ein Tischtennis- und Billardraum bietet das neue Jugendzentrum in der Verbindungsstraße.

Fotos: Jürgen Pump

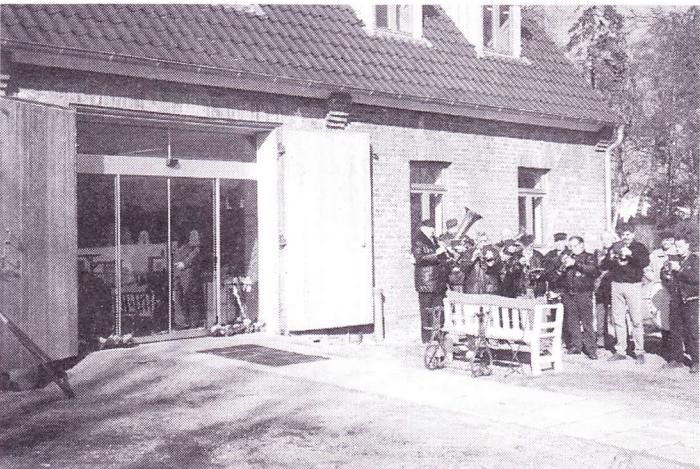
APOTHEKE

Wie bereits in der Märzangabe berichtet, wurde am 1. März 1997 die erste Apotheke der Insel eingeweiht.

Hierzu waren Abgeordnete der Insel, der Bürgermeister mit einigen Mitarbeitern, Vertreter der Ärzteschaft und der Johanniter-Sozialstation, Vertreter der Sparkassenfiliale Kirchdorf, der Geschäftsführer der DAK Wismar sowie Vertreter von Firmen der Insel erschienen, um den Betreibern dieser Einrichtung viel Erfolg zu wünschen.



Der Bürgermeister Dieter Wahls wünscht der Betreiberin der Inselapotheke, Sabine Bahr, viel Erfolg bei der Versorgung der Poeler Patienten mit Medikamenten.



Auch das Feuerwehrblasorchester unter der Leitung von Karl Prochnow würdigte an diesem Tag mit einem flotten Ständchen dieses bedeutende Ereignis.

Fotos: Jürgen Pump

DIE AOK INFORMIERT

Ab dem 1. April 1997 stellt die AOK aus organisatorischen Gründen ihre Beratungstätigkeit in Kirchdorf auf der Insel Poel ein. Für eine individuelle Beratung ist das Außendienstteam der AOK-Geschäftsstelle Wismar, Turnerweg 4 a, auch weiterhin immer für Sie da. Telefonische Vereinbarungen sind unter der Rufnummer 03841/4510 möglich.

Die AOK bedankt sich für die bisherige Unterstützung bei der Gemeindeverwaltung der Insel Poel sowie der Kurverwaltung, insbesondere bei Herrn Frick und bei Frau Radtke.

ANGEBOTE DER KREISVOLKSHOCHSCHULE

Geschafft! (Vom Tippen zum Maschinenschreiben)

Ein herzliches Dankeschön, eine Erinnerungsmappe und einen wunderschönen Blumenstrauß hatten die 12 Teilnehmerinnen vom Grundkurs Maschinenschreiben für ihre Kursleiterin Frau Annelie Senf bereit, als sie sich am 12. März 1997 zur Abschlußfeier trafen, um die Teilnahmebestätigung für diesen Kurs der Kreisvolkshochschule in Empfang zu nehmen.

Der Kurs umfaßte insgesamt 60 Stunden und vermittelte alle grundlegenden Fähigkeiten des 10-Finger-Blindschreibens und der Textgestaltung von Standardschreiben. Alles Erlernete kann natürlich auch bei der Arbeit am PC angewendet werden. Das Bildungsprogramm ist Teil des BOW-Angebots der Volkshochschulen (Berufsorientierte Weiterbildung).

Von der Geschäftsstelle der Kreisvolkshochschule Grevesmühlen war ein Satz neuer Schreibmaschinen sowie Lehrmaterial zur Verfügung gestellt worden.



Blumen für den erfolgreichen Abschluß bekommt Annelie Senf überreicht.

DER DRITTE FISCHEREISCHNITT-KURS

Der dritte Fischereischneid-Kurs findet an zwei Wochenenden im Mai zu folgenden Zeiten in Kirchdorf statt:

2. Mai von 18.00 bis 21.00 Uhr, 3. Mai von 08.00 bis 13.00 Uhr, 4. Mai von 08.00 bis 12.45 Uhr sowie am 9. Mai von 18.00 bis 21.00 Uhr, 10. Mai von 08.00 bis 13.00 Uhr, 11. Mai ab 08.00 Uhr (Prüfung und Auswertung).

Die Anmeldungen sollen schriftlich erfolgen (Name, Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort, vollständige Wohnanschrift, Tel.-Nr.) und sind zu richten an Frau Nagel, Finkenweg 2, 23999 Kirchdorf, Tel. 20572.

Gebührenermäßigung kann beantragt werden von Sozialhilfeempfängern, Zivil- und Wehrdienstleistenden und Arbeitslosen, ebenfalls von Schülern, Auszubildenden, Umschülern und Rentnern. Dem schriftlichen Ermäßigungsantrag ist der aktuelle Nachweis beizufügen (z.B. Leistungsbescheid vom Arbeitsamt, Rentenbescheid, Bestätigung von Schule, Betrieb usw.).

ÖL-MALKURS 1997

Der nächste Malkurs unter der Leitung von Joachim Rozal, dem bekannten Poeler Kunstmaler, soll am 28. Mai 1997 beginnen. Da es bereits viele persönliche Nachfragen und verbindliche mündliche Zusagen durch Herrn Rozal gegeben hat, sind keine weiteren Anmeldungen mehr möglich. Zwecks Erledigung der erforderlichen Teilnahmeformalitäten werden die schon vorgemerkten Kursteilnehmer hiermit aufgefordert, sich möglichst bald telefonisch bei Frau Brigitte Nagel, der Außenstellenleiterin der Kreisvolkshochschule in Kirchdorf, unter der Tel.-Nr. 20572 zu melden.

Der Öl-Malkurs wird insgesamt 30 Stunden umfassen. Die Zusammenkünfte sollen regelmäßig 14tägig jeweils mittwochs von 18.30 bis 21.00 Uhr in der Galerie Rozal/Schwarzer Busch bzw. in der Realschule Kirchdorf stattfinden. Zielstellung: Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten der Ölmaltechnik und der Farbenlehre- und -mischung, Grundregeln der Bildkomposition und der perspektivischen Darstellung, das Skizzieren nach der Natur und bei freier Motivwahl und natürlich das „Malen in Öl“ mit Palette und Staffelei.

Jeder Teilnehmer erhält eine schriftliche Teilnahmebestätigung und weitere schriftliche Informationen (Ablauf, Gebühren, Grundausrüstung u.a.).

VOGELSCHUTZINSEL LANGENWERDER

Da das Brutgeschehen auf Langenwerder bereits begonnen hat, werden keine Ausnahmegenehmigungen für das Betreten der Vogelschutzinsel mehr erteilt.

Die Kreisvolkshochschule, Außenstelle Kirchdorf, bietet aber die Möglichkeit, das Geschehen auf Langenwerder von Land aus mit starkem

Fortsetzung siehe Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

Stativfernrohr und unter fachkundiger Anleitung des diensthabenden Vogelwärters zu beobachten.

Termin: 24. April 1997, Treffpunkt Parkplatz Gollwitz/am Ortseingang, Abmarsch 13.30 Uhr.

Es wird ein Unkostenbeitrag erhoben. Weitere Beobachtungstermine werden im „Poeler Inselblatt“ rechtzeitig bekanntgegeben. Auskunft erteilt Brigitte Nagel, Tel. 038425/20572.

Hinweis: Exkursionen auf die Vogelschutzinsel Langenwerder werden frühestens ab Mitte Juli 1997 angeboten und sind besonders für Ornithologen, Biologielehrer, Naturschutzbeauftragte, engagierte Naturfreunde und ornithologisch interessierte Bürger geeignet. Warum? „Eigentlich“ ist außerhalb der Brutzeit auf der Vogelschutzinsel „gar nichts los“, aber eben nur „eigentlich“! Termine werden rechtzeitig mitgeteilt.

EINGRUPPIERUNG DER WOHNUNGEN IN SOZIALWOHNUNGEN

Die Gemeindevertretung hat der Eingruppierung der Wohnungen in Sozialwohnungen zugestimmt.

Das Belegungsbindungsgesetz sieht vor, die kommunalen Wohnungen in Sozialwohnungen und frei zu vermietende Wohnungen einzuteilen. Der Bestand sind 209 Wohnungen. Der Sozialausschuß schlägt 30 Prozent Sozialwohnungen vor.

NEU- UND UMBESETZUNGEN DES WIRTSCHAFTS- UND HAUPTAUSSCHUSSES

Die Gemeindevertretung beschloß:

1. Herr Dietmar Brauer wurde von seiner Funktion als Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses und als Mitglied des Hauptausschusses auf eigenen Wunsch entlastet. Ihm wurde für die verdienstvolle Tätigkeit der Dank der Gemeindevertretung ausgesprochen.
2. Herr Artur Nass wurde von seiner Funktion als Vorsitzender des Finanzausschusses entlastet.
3. Herr Artur Nass wurde als Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses berufen.
4. Herr Dr. Helmut Behnke wurde als Vorsitzender des Finanzausschusses berufen.
5. Herr Dietmar Brauer wurde als Mitglied in den Finanzausschuß berufen und bleibt Mitglied des Wirtschafts- und Kurbetriebesausschusses.

WIRTSCHAFTSPLAN DER KURVERWALTUNG INSEL POEL

Die Gemeindevertretung Insel Poel hat für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12. 1997 den Wirtschaftsplan beschlossen.

Sachverhalt:

Der zum Beschluß des Wirtschaftsplanes ist nach den Vorgaben der §§ 5 und 68 der Kommunalverfassung für das Land M-V (KV M-V) vom 18. Februar 1994 (GVObI. M-V 1994, S. 249) in Verbindung mit der Landesverordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsverordnung-Eig VO) vom 10. März 1993 (GVObI. M-V 1993, S. 201) erstellt worden.

Der hohe Verlust und die Zuweisungen der Gemeinde lassen sich durch die Übernahme von 100 Prozent der Kosten des Bauhofes erklären, denen in diesem Wirtschaftsplan erstmals Einnahmen von 100.000,- DM durch Leistungen für die Gemeinde gegenübergestellt wurden.

Auch dem Wirtschaftsplan 1997 liegt die Anerkennung als staatlich anerkannter Erholungsort zugrunde (siehe Artikel „Gutachten“ auf Seite 9), die der Gemeinde Insel Poel vom Sozialministerium des Landes M-V für Februar 1997 in Aussicht gestellt wurde. Die damit im Zusammenhang stehende Möglichkeit zur Erhebung einer Fremdenverkehrsabgabe wurde jedoch noch nicht berücksichtigt.

FRÜHJAHRSPUTZ?????

Der Bauhof der Gemeinde Insel Poel unterstützt Sie gerne.

Entsorgung von Gartenabfällen sowie Hecken und Baumschnitt.

Preisbeispiel:

PKW-Anhänger (klein) Gartenabfälle:	5,- DM
Schreddergut	10,- DM
PKW-Anhänger (groß) Gartenabfälle:	10,- DM
Schreddergut:	20,- DM
LKW-Anhänger (5 t) Gartenabfälle:	15,- DM
(+ An- und Abfahrt) Schreddergut:	30,- DM

Pflege von Rasenflächen und Grünanlagen

Kleine Erdarbeiten

Bitte fragen Sie uns: Bauhof Gemeinde Insel Poel

Tel. 038425/21210 oder 20347.

„BETREUTES WOHNEN“

Antrag des Seniorenbeirates „Poeler Leben“

Die Gemeindevertretung beschloß, daß bei den Planungen für den Umbau bzw. Neubau des ehemaligen Post-Ferienheimes am Markt in Kirchdorf die Errichtung einer nach exakten Bedarfsermittlungen festzulegenden Anzahl von altersgerechten Wohnungen (betreutes Wohnen) vorzugsweise zu realisieren sind.

INVESTITIONSPAUSCHALE FÜR SCHULE

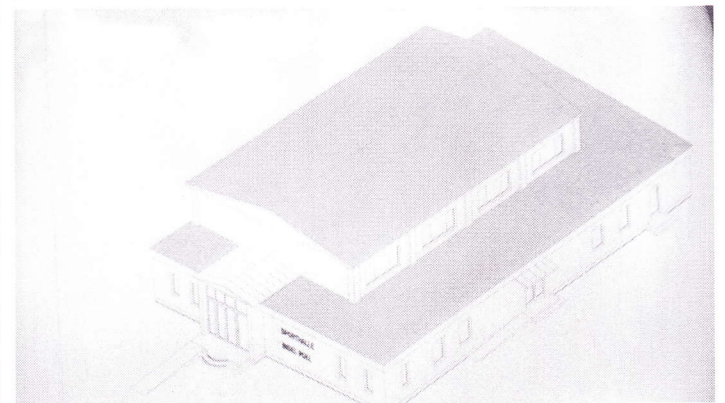
Für das Jahr 1997 wird es einen Investitionszuschuß vom Land für weitere Erneuerungen am Schulgebäude in Höhe von 120.000 DM geben. Wichtig ist, der Zuschuß muß nicht zurückgezahlt werden.

SCHWARZBAU

Der Bau (Erweiterung Kiosk) am Schwarzen Busch entstand ohne Genehmigung. Laut Beschluß der Gemeindeverwaltung wird dieser Schwarzbau bis zum Jahre 2001 geduldet. Danach ist innerhalb eines Jahres der Rückbau vorzunehmen.

KONZEPT TURNHALLE

Das Konzept für die Sanierung der Kirchdorfer Turnhalle wurde am 10. März 1997 von dem Planungsbüro Nordprojekt in der öffentlichen Gemeindevertretersitzung vorgestellt und von den Gemeindevertretern bestätigt. Nun sind die Planungsunterlagen beim Kultusministerium zur Bewilligung eingereicht. Die Gesamtinvestition wird ca 1 Mio. DM betragen.



So stellen sich die Planer die rekonstruierte Turnhalle vor.

STRASSENBAU KIRCHDORF/SCHWARZER BUSCH

Die Planungen sind soweit abgeschlossen. Ende März 1997 werden vom Planungsbüro die Projekte zur Prüfung beim Straßenbauamt Schwerin eingereicht. Die Unterlagen zum Landerwerb für die Baumaßnahmen sollen der Gemeinde noch bis Ende März 1997 übergeben werden. Die Fördermittel wurden für 1997 und 1998 zu je 600.000 DM bereits bewilligt.

SATZUNG KITA

Die Satzung für die Kindertagesförderung wurde von der Verwaltung überarbeitet, insbesondere der Betreuungszeiten. Dieser Entwurf soll zunächst im Sozialausschuß mit der Elternvertretung beraten werden.

WIRTSCHAFTSPLAN

Der Wirtschaftsplan des Zweckverbandes wurde am 19. Februar 1997 in der Verbandsversammlung beschlossen.

Investitionsvorhaben u.a.:

- Erneuerung Wasserwerk Timmendorf (Investitionssumme: 400.000 DM)
- Schmutzwasserbeseitigung, Resterschließung Kirchdorf (Kickelberg, Fischerstraße, Wismarsche Straße, Kaltenhof, Mittelstraße, Brunnenstraße, Finkenweg, Neue Straße, Schulstraße, Hackelberg)
- Abwasserbehandlungsanlage Kirchdorf (Investitionssumme: 150.000 DM)
- Schmutzwasser Niendorf (Investitionssumme: 10.000 DM)
- Fernwärmeversorgung Kirchdorf (Investitionssumme: 160.000 DM)

MACHBARKEITSSTUDIE

Die Gemeinde Insel Poel schreibt eine Machbarkeitsstudie zur Erfassung, effektiven Beseitigung und Verwertung von biogenem Treibgut aus dem Spülsaum der Badestrände aus.

AUSZUG AUS EINEM SCHREIBEN DES SOZIALMINISTERS M-V VOM 12.02.1997

„...Das Programm – Arbeit und Qualifizierung für Mecklenburg-Vorpommern – wird auch 1997 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen im erforderlichen Umfang kofinanzieren können.“

Und weiter heißt es: „....., um bis Ende 1998 eine volle Lohnkostenbezu-
schussung für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen mit abgesenkter Arbeits-
zeit sicherzustellen...“

Prioritätenliste zum Maßnahmeplan Straßenbau 1997/98

- Schwarzer Busch bis Mülldeponie NeuhoF;
- Fahr- und Gehweg sowie Beleuchtung Reuterhöhe/Kirchdorf;
- Anbindung ländlicher Wegebau zur Straße in Wangern;
- Befestigung der Dorfstraße Seedorf-NeuhoF;
- Poststraße;
- Kaltenhöfer Weg-Kirchdorf.

Dieser Plan wird dem Ministerium zur Bewilligung vorgelegt.

TROCKENLEGUNG

Die Sanierungsarbeiten an den Wohnblöcken am Hackelberg begannen im
Monat März und sollen bis Ende des Monats April abgeschlossen sein.

AKTIVITÄTEN EINER SCHULKLASSE

Lobenswert



Lobenswert ist die Aktion dieser vierten Klasse mit ihrer Klassenlehrerin
Monika Gössel aus der Realschule Kirchdorf.

In Malchow entfernten die Kinder nicht nur Unrat aus den Anlagen, auch
Steine sammelten sie eifrig auf der Feldmark. (siehe Seite 7)

SCHÜLERZEITSCHRIFT



Gespannt dürfen wir sicher sein, wenn die gleiche 4. Klasse mit ihrer
Klassenlehrerin Monika Gössel eine Schülerzeitschrift in den kommenden
Monaten gestalten wird.

Wir sehen hier das künftige Redaktions-Team, das nicht nur schulische
Belange in Angriff nehmen will. Hierzu wollen die Kinder an einem
Projekttag die Redaktion des „Poeler Inselblattes“, den Verlag und die
Druckerei aufsuchen, um den Zeitungsmachern mal neugierig über die
Schulter zu schauen.

MINI-AUSSTELLUNG

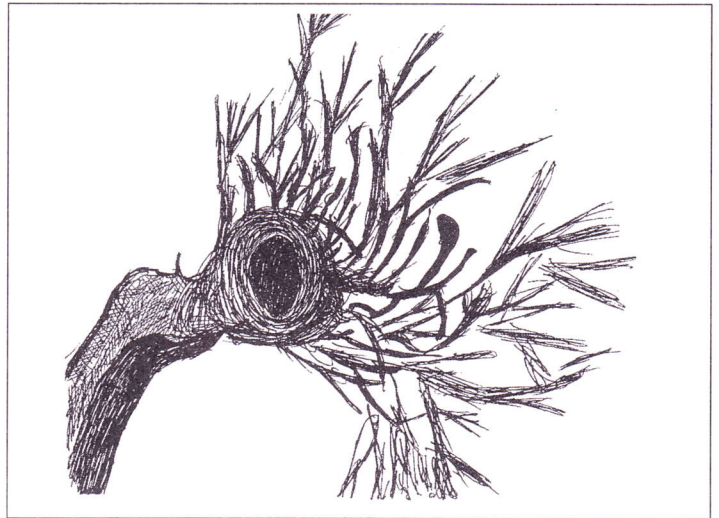
In einer kleinen Miniausstellung der Poeler Realschule sind seit kurzem in
der Sparkassenfiliale Kirchdorf Zeichnungen von Schülern der Klasse H 9
und einem Schüler der Klasse R 10 zu sehen.

Es sind wunderschöne kleine Zeichnungen, die unter der Anleitung der
Zeichenlehrerin Christa Clermont entstanden.

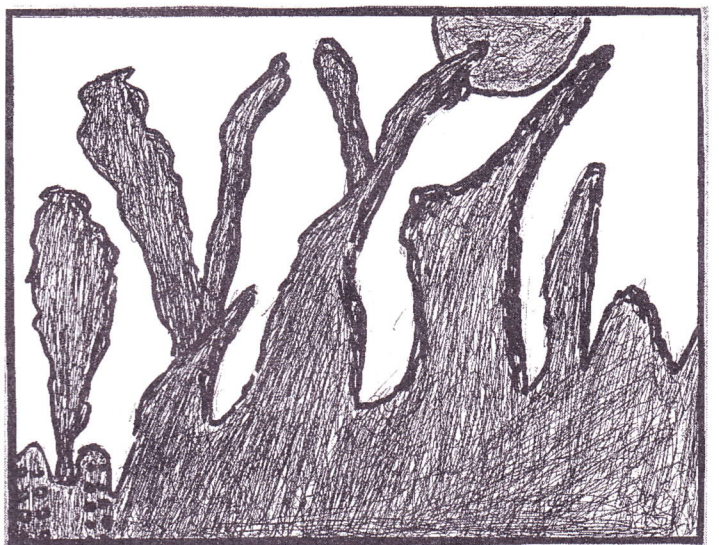
Klassenlehrerin dieser Klasse ist Ute Glatz.

Wer also ein kleines bißchen Zeit erübrigt, sollte den Weg zur Sparkassen-
filiale nicht scheuen.

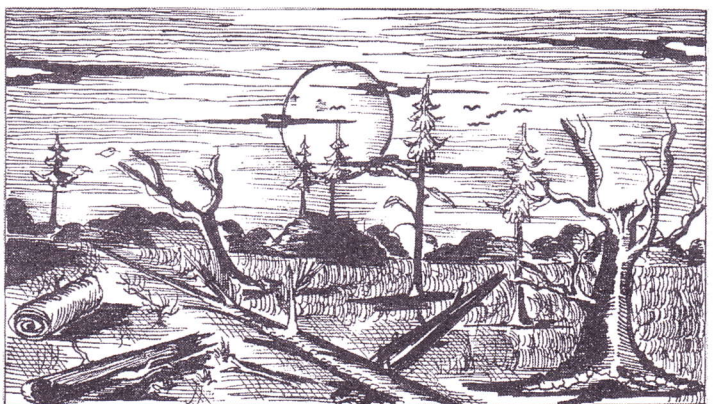
Es lohnt sich, diese Kunstwerke zu betrachten. Als Thema für ihre Arbeiten
wählten die Schüler vorrangig Umwelt und Natur.



Neues Leben aus einer Weide heißt diese Arbeit von Tina Waack.



Man könnte dieses Bild von Helmy Mirow so deuten: Verschmutzung
unserer Atmosphäre.



Mit hoher künstlerischer Fertigkeit zeichnete Stefan Möller von der Klasse
R 10 ein düsteres Bild von der Zerstörung unserer Wälder.

Weitere Schüler sind an dieser Ausstellung beteiligt. Es sind: Nico Stachel,
Marlies Winter, Steffen Gramkow, Annette Neubauer, Marco Poesse und
Ramona Wendland.

FRÜHLINGSFEST

Der Fremdenverkehrsverein der Insel Poel lädt alle
Inselbewohner und Gäste zum 1. Frühlingsfest am
11. April 1997 um 19.30 Uhr ins Sportlerheim ein.

Der Vorstand



Wohlgemeinter Rat

Man soll nie mehr Staub aufwirbeln,
als man zu schlucken bereit ist.

SPUREN SUCHE



Zum Thema Fremdenverkehrsabgabe

Die Arbeitskosten in der Bundesrepublik sind zu hoch, das hat man sogar in Bonn schon begriffen. Also versucht die Bundesregierung diese zu senken, auf wessen Kosten sei einmal dahingestellt. Sollten aber die Kommunen – bei allem Verständnis für die finanzielle Situation – mit ihrer Abgabepolitik so weitermachen, wäre jeder Versuch der Bundesregierung zum Scheitern verurteilt.

Die o. g. Fremdenverkehrsabgabe soll von allen Bürgern und Betrieben erhoben werden, die „Vorteile“ aus dem Fremdenverkehr ziehen.

Nun muß man sich fragen, wofür die Bürger und Betriebe denn ihre Steuern zahlen!? „Vorteile“ – was heißt das überhaupt?

Ein Beispiel aus Ratzeburg:

Der Bürgermeister von Ratzeburg begründet die Forderung der Fremdenverkehrsabgabe gegen einen Zahntechniker sinngemäß damit, daß die Gäste in Ratzeburg zur Erntezeit ja immer gute Kirschen zu kaufen bekämen!

Man könnte darüber lachen,...

Wenn es denn aber gar nicht anders geht, hätte ich noch einen Vorschlag. Wie wäre es mit einer Strl.-abgabe? Strl.-abgabe steht für Straßenlichtabgabe, da die Bürger ja Vorteile haben, wenn die Straßenlampen denn mal leuchten. Mit einer derartigen Finanzie-

rung sollte das doch zu machen sein!? Allerdings sollten sich dann auch die Bürger mal Gedanken machen können, was sie für ihre Steuern und Abgaben als Gegenleistung bekommen.

So wurden vor geraumer Zeit neue Straßennamensschilder montiert. Diese Schilder wurden zum Teil direkt an die Hauswand von Eigenheimen befestigt, ohne daß die Eigentümer gefragt wurden. Sollten die betroffenen Hauseigentümer nicht vielleicht eine Gebühr dafür von der Gemeinde erheben, da diese daraus den Vorteil zieht, daß sie das Geld für Pfähle spart?

Dietmar Koch

Polizei ausgezogen

Am 19. März 1997 räumte die Poeler Polizei-Station in der Wismarschen Straße gegenüber der Apotheke die Räumlichkeiten. Der Grund ist die beginnende Bautätigkeit für das künftige Gemeindezentrum.

Die Beamten haben nun ihren Sitz in Neuburg, sorgen aber weiterhin für die Ordnung und Sicherheit auf der Insel. Bürger können sich bei Bedarf bis auf weiteres über den Polizeinotruf 110 mit den Beamten in Verbindung setzen.

Hierzu die Aussage des Bürgermeisters, Dieter Wahls:

„Herr Meier, Leiter der Wirtschaftsabteilung der Polizeidirektion Schwerin, teilte mündlich am 5. März 1997 mit, daß beabsichtigt ist, den Polizeiposten nach Neuburg im Sommerhalbjahr zu verlegen und nach Fertigstellung des Gemeindezentrums der Polizeiposten dort nicht einziehen wird.“

Stellungnahme des G-V-Vorstehers, Joachim Saegebarth:

„Die Polizeidirektion ist schriftlich davon in Kenntnis zu setzen, daß die Gemeindevertretung in keiner Weise mit dem Vorgehen einverstanden ist. Der Bürgermeister wird beauftragt, gegen diese Absichten zu protestieren, denn diese Entscheidung widerspricht allen Grundsätzen des Innenministeriums.“

Die Redaktion des „Poeler Inselblattes“ erkundigte sich nach den weiteren Schritten und erfuhr vom Bürgermeister, daß ein Protestschreiben bereits abgeschickt wurde, eine Stellungnahme aber in der Gemeindeverwaltung noch nicht vorläge.

POLIZEI-REPORT



- Am 28. Februar 1997 ereignete sich gegen 16.45 Uhr zwischen Niendorf und Fährdorf ein Verkehrsunfall. Hierbei kam es zu Sachschaden am Fahrzeug.

- In der Ortschaft Kirchdorf wurde am 11. März 1997 ein Mopedfahrer durch die Polizei gestellt, der ohne gültiges Pflichtversicherungskennzeichen mit seinem Fahrzeug im öffentlichen Straßenverkehr fuhr. Es wurde eine Anzeige gegen den Fahrer erstattet.

- Ebenfalls am 11. März 1997 wurde ein PKW-Fahrer gestellt, der an seinem PKW einen Anhänger ohne amtliches Kennzeichen und ohne Pflichtversicherungsschutz mitführte. Auch in diesem Fall wurde eine Anzeige erstattet.

- Ein Unfall ereignete sich am 13. März 1997 in Kirchdorf zwischen einem PKW und einem LKW. Hierbei kam es zu erheblichem Sachschaden.

- Gegen das Naturschutzgesetz im Land M-V verstieß in der Ortschaft Niendorf ein Bürger. Durch die Polizei wurde eine Anzeige aufgenommen.

Friedrich/Polizeiobermeister

Herzlichen Dank

für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten
zur Eröffnung der Insel-Apotheke



v. l. Wiltrud Bahr, Sabine Bahr, Sandra Klöppel

Gerne sind wir in allen Fragen zur
Gesundheit für Sie da.

Dank all denen, die kräftig zupackten

Neuer Schüler- und Jugendklub eingeweiht

Der 1. März 1997 war ein herrlicher Tag. Bei strahlendem Sonnenschein mit frühlingshaften Temperaturen konnte unser „Tag der offenen Tür“ nur ein Erfolg werden.

War 's das Wetter? War 's die Tombola? War 's der Kuchenbasar, daß so viele Besucher kamen? Vielleicht. Wir denken jedoch, das Interesse am Schülerklub mit all seinen Aktivitäten war der wahre Grund für die große Besucher- und Gratulantenschar. Viele Eltern und deren Kinder, Großeltern, Firmenchefs und Vertreter von Institutionen nutzten die Gelegenheit, umfangreiche Informationen über die Arbeit des Fördervereins und des Schülerklubs zu erhalten. Über das rege Interesse freuten wir uns sehr und denken, daß es weiterhin anhält. Unterstützung jeglicher Art sowie Mitgliedschaften im Verein wurden zugesagt.

Hohe Anerkennung fand immer wieder, daß die Kinder und Jugendlichen fleißig selbst mitanpackten.

Sei es bei der Renovierung oder am „Tag der offenen Tür“. Wir danken allen, die diesen Tag zum unvergeßlichen Erlebnis machten. Mit den Gewinnen aus der Tombola haben viele eine bleibende Erinnerung und wir als Verein die beachtliche Summe von 304,- DM auf unser Konto einzahlen können.

Gesponsert wurden die Sachpreise von: „Inselstuw“-Skowronek, Schuh- und Lederwaren-Buchholz, „Malbuch“-Schlundt-Nass, „Inselblümchen“-Vaidzullis, „Elektro-Willbrandt“, Sparkasse Kirchdorf, „Igel-Spielwaren“ Wismar, Autohaus Weigel & Co Lübeck.

Allen Firmen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Nicht zu vergessen die fleißigen „Heimbäckerinnen“. Das Kuchenangebot, gebacken von Eltern und Vereinsmitgliedern, war so umfangreich, daß wir sogar noch am 3. März in der Schule einen Kuchenbasar veranstalten konnten.

Bitte, liebe Bäckerinnen, verzeihen Sie uns, daß wir keine namentliche Erwähnung vornehmen, die Liste wäre endlos. Ein riesengroßes Dankeschön geht hiermit an jede einzelne Bäckerin. Ihr Kuchen brachte einen Erlös von 120,50 DM, den wir auch auf das Vereinskonto überwiesen haben.

Auch gespendet wurde an diesem Tag. Herr Brauer aus Malchow übergab den Kindern und Jugendlichen eine Spende über 250,- DM, Familie Martinez spendete 30,- DM. Auch für diese Beiträge ein herzliches Dankeschön.

Rundum ein herrlicher Tag. Freuen wir uns auf weitere schöne Tage, Wochen, Monate und Jahre.

Nordlind Pommer

Spaß an der Arbeit

Unsere Klasse hat schon viele schöne, gemeinsame Erlebnisse gehabt. Wir lernen nicht nur miteinander, und das nach 3 1/2 Jahren immer noch gern (musstest!)... sondern wir basteln oft, gehen ins Theater, fahren ins Kino, wandern, feiern gern... Also wir sind schon ein begeistertes Team.

Als kürzlich die ersten Sonnenstrahlen zu sehen waren, wurden wir gefragt: „Macht ihr mich beim Arbeitsmarkt in Malchow?“ - Sofort waren wir uns einig: „Na, klar!“ Alle Klammotten an, los geht's.

Niemand fehlte - und beim Müllsammeln schimpften wir über soviel Gedankenlosigkeit mancher Leute. (Einige von uns waren lieber still....)

Alles in allem hat uns das gemeinsame Arbeiten viel Spaß gemacht. Als wir dann auch noch vom Saubermach Malchow Geld für unseren Spaß bekommen, freuen wir uns riesig. Nun kann unsere Kassenfahrt losgehen. Wir hoffen jetzt nur noch auf guten Wetter im Juni, auf starke Klassenwasser können Frau Gössel und weiterhin tolle Unterstützung unserer Elternvertretung.

Klassensprecher
Helmut Kusch /
Sebastian Runge

Frühjahrsgrabenschau 1997

Wasser- und Bodenverband „Wallensteingraben/Küste“

1. Verbandsschau nach § 6 der Satzung vom 30.10.1992

Die Schaukommission kontrolliert im Rahmen der Verbandsschau:

1.1

Die Beschaffenheit bzw. Funktionsfähigkeit wasserwirtschaftlicher Anlagen im Bereich von Verbandsgewässern (z.B. Staue; Wehre; Schöpfwerke; Ein- und Auslaufbauwerke; Anlagen, die das Ufer bilden; Schächte und Rohrleitungen)

Was sind Verbandsgewässer?

„Verbandsgewässer sind alle offenen Fließgewässer – einschließlich der im weiteren Verlauf befindlichen verrohrten Abschnitte – die der Vorflut oder der Vorflut der Grundstücke mehr als eines Eigentümers dienen“.

1.2

Unsachgemäße angelegte Viehtränken und Weideinzäunungen.

1.3

Küstenschutzanlagen und Küstenschutzgebiete, soweit sie Verbandsanlagen sind.

1.4

Das Freihalten des Abflußprofils der Vorfluter.

1.5

Die Beschaffenheit der Sohle, der Böschungen und der Uferstreifen.

1.6

Instandhaltungszustand-Grundräumung, Krautung.

Aus den vorgenannten Feststellungen sind Festlegungen zu Unterhaltungsmaßnahmen an den Gewässern im laufenden Jahr zu treffen.

2.

In Abstimmung mit den zuständigen unteren Wasserbehörden (Gewässeraufsicht) werden weiterhin kontrolliert:

2.1

Unerlaubte Gewässernutzung (Schuttablagerungen an Gewässern, Einleiten von landwirtschaftlichen Abprodukten wie Gülle, Jauche, Silosickerwasser).

2.2

Die Einhaltung von Nutzungsbeschränkungen und Verbote in Trinkwasserschutzonen.

2.3

Sonstige bauliche Anlagen in und an Gewässern II. Ordnung (Verbandsgewässer).

Achtung! Achtung

**Boelsums
BRENNSTOFFHANDEL**

informiert:

Es können weiterhin Kohle-Bestellungen für die Insel Poel und Umgebung bei der Firma Oswald Stapusch abgegeben werden.

Boelsums wird die Kohlen in gleicher Qualität liefern.



Conversations - Lexikon

für

alle Stände.

aus dem Jahre 1834

- aufgelesen von Heinrich Baudis -

Waschwasser

Waschwasser: ein gutes für das Gesicht und die Haut überhaupt, welche dadurch weiß und schön und von Pocken und Blätterchen befreit wird, ist folgendes: Man thut 7 bis 8 Tropfen Benzoetinktur in ein Glas Regen- oder Flußwasser, welches davon eine milchige Farbe bekommt und täglich wäscht man sich damit. Ein gutes Waschwasser erhält man auch, wenn man 8 Unzen süße und 4 Unzen bittere Mandeln in 3 Pfund Rosenwasser zerreibt und das Weiße von zwei Eyern, welches man vorher geschlagen hat, darunter mischt.

Suchen für die Saison '97*Kellnerin, Küchenhilfe und Eisverkäuferin*

auch Teilzeit- oder Nebenbeschäftigung
Café und Bistro „Am Lotsenturm“
in Timmendorf, Tel.: 038425/2 03 99

Suchen für Erziehungswohngruppe mit 4 Kindern Aushilfskraft und Haushaltshilfe.

Pkw Bedingung
Tel.: 038425/2 03 93

Danksagung

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meines

70. Geburtstages

danke ich allen Gratulanten recht herzlich.

Marianne Brandt
März 1997

Ein herzliches Dankeschön an unsere Kinder und Enkelkinder, die das Fest unserer

Goldenen Hochzeit

so schön gestalteten.

Auch all denen vielen Dank, die uns mit zahlreichen Glückwünschen, Blumen und Geschenken bedachten.

Luise und Herbert Waack
Niendorf, im März 1997

Beschlüsse der Gemeindevertretung**Entwurfs- und Auslegungsbeschuß
Bebauungsplan Nr. 15 „Kurhotel am
Schwarzen Busch“**

1. Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 15 „Kurhotel am Schwarzen Busch“ für das Gebiet:

im Norden begrenzt durch den Weg entlang der Düne, im Osten durch landwirtschaftliche Flächen und die Sport- und Spielfläche der Kurklinik, im Süden durch das Kurklinikgelände und im Westen durch die Gemeindestraße zum Schwarzen Busch und der Entwurf der Begründung dazu wird in der vorliegenden Fassung gebilligt.

2. Die Entwürfe des Plans und der Begründung sind nach § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen und die beteiligten Träger öffentlicher Belange von der Auslegung zu unterrichten.

3. Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange soll gemäß § 4 Abs. 2 BauGB gleichzeitig mit der öffentlichen Auslegung durchgeführt werden.

**Entwurfs- und Auslegungsbeschuß des
Bebauungsplanes Nr. 5****„Ostseekurklinik am Schwarzen Busch“**

1. Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 5 „Ostseekurklinik am Schwarzen Busch“ für das Gebiet:

im Norden begrenzt durch den Weg entlang der Düne, im Osten durch landwirtschaftliche Flächen des Flurstücks 22/16, im Süden durch landwirtschaftliche Flächen und den Parkplatz am Schwarzen Busch und im Westen durch die Gemeindestraße zum Schwarzen Busch und das Gelände des ehemaligen Ferienheimes sowie der Entwurf der Begründung dazu wird in der vorliegenden Fassung gebilligt.

2. Die Entwürfe des Plans und der Begründung sind nach § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen und die beteiligten Träger öffentlicher Belange von der Auslegung zu unterrichten.

3. Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange soll gemäß § 4 Abs. 2 BauGB gleichzeitig mit der öffentlichen Auslegung durchgeführt werden.

**Aufhebungsbeschuß des Satzungs-
beschlusses zum Bebauungsplan Nr. 5****„Ostseekurklinik am Schwarzen Busch“.**

Der in der Gemeindevertreterversammlung am 09.12.1993 unter der Beschluß-Nummer 136/12/93 gefaßte Satzungsbeschuß über den Bebauungsplan Nr. 5 „Ostseekurklinik am Schwarzen Busch“ wird aufgehoben.

**Bekanntmachung
der Gemeinde Insel Poel**

über die öffentliche Auslegung der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 5 „Ostseekurklinik Insel Poel am Schwarzen Busch“

Der von der Gemeindevertretung in der Sitzung am 10.03.1997 gebilligte und zur Auslegung bestimmte Entwurf der 1. Änderung des nach § 246 a BauGB in Aufstellung befindlichen Bebauungsplanes Nr. 5 „Ostseekurklinik am Schwarzen Busch“ für das Gebiet:

im Süden begrenzt durch die Gemeindestraße zum Schwarzen Busch, im Westen durch den Parkplatz und die Ackerfläche 22/16, im Norden

durch das Flurstück 7/6 und den Küstenweg und im Osten durch die Ackerfläche 22/16 und der Entwurf der Begründung dazu liegen in der Zeit
vom 14. April bis zum 16. Mai 1997

in der Gemeindeverwaltung in Kirchdorf, Verbindungsstraße 2, während der Dienst- und Sprechzeiten zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Während der Auslegungsfrist können von jedermann Bedenken und Anregungen zu dem Entwurf schriftlich oder während der Dienststunden zur Niederschrift vorgebracht werden.

**Bekanntmachung der Gemeinde
Insel Poel über die öffentliche
Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 15
„Kurhotel am Schwarzen Busch“**

Der von der Gemeindevertretung in der Sitzung am 10.03.1997 gebilligte und zur Auslegung bestimmte Entwurf des nach § 246 a BauGB in Aufstellung befindlichen Bebauungsplanes Nr. 15 „Kurhotel am Scharzen Busch“ für das Gebiet:

im Norden begrenzt durch den Weg entlang der Düne, im Osten durch landwirtschaftliche Flächen und die Sport- und Spielfläche der Kurklinik, im Süden durch das Kurklinikgelände und im Westen durch die Gemeindestraße zum Schwarzen Busch und der Entwurf der Begründung dazu liegen in der Zeit

vom 14. April bis zum 16. Mai 1997

in der Gemeindeverwaltung in Kirchdorf, Verbindungsstraße 2, während der Dienst- und Sprechzeiten zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Während der Auslegungsfrist können von jedermann Bedenken und Anregungen zu dem Entwurf schriftlich oder während der Dienststunden zur Niederschrift vorgebracht werden.

Aufstellungsbeschuß für den Bebauungsplan Nr. 11 „Gutshof Kaltenhof“

Für das Gebiet:

im Norden begrenzt durch die Ackerfläche des Flurstücks 3 und einen Teil der Bungalowsiedlung, im Osten durch die Ackerflächen 6,7,8 und 9, im Süden durch das allgemeine Wohngebiet westlich der Dorfstraße und das Grünland an der Katzenkuhle und im Westen durch die Bungalowsiedlung soll der Bebauungsplan Nr. 11 aufgestellt werden.

Es werden folgende Planungsziele angestrebt:

Die ehemals vorwiegend landwirtschaftlich genutzten vorhandenen Gebäude sind durch mangelnde Instandhaltung in ihrer Bausubstanz so verschlissen, daß sie eine Gefahr für die Öffentlichkeit darstellen und abgerissen werden müssen. Infolge des nicht mehr vorhandenen landwirtschaftlichen Bedarfs soll durch die Bauleitplanung eine geordnete städtebauliche Entwicklung des Bereiches um das ehemalige Gutshaus vorbereitet werden.

Für die innerhalb des Plangebietes liegenden Flächen soll nach dem Abriß der maroden Bausubstanz über den Bebauungsplan Baurecht für eine Wohn- und Ferienbebauung geschaffen werden, die sich in die verbleibende Bebauung und in das Ortsbild von Kaltenhof harmonisch einfügt.

Gutachten

Entwicklungschancen der Kur- und Erholungsorte des Landes Mecklenburg-Vorpommern in bezug auf das regionale Umfeld i. A. vom Sozialministerium (Dezember 1996) Insel Poel

1. Entwicklungschancen der Insel Poel hat aufgrund seiner Insellage eine bevorzugte Stellung, auch aus der Sicht von Urlaubsgästen und daher gute touristische Entwicklungschancen. Die Lage, die Landschaft, das Ortsbild der Siedlungen, der Erholungswert, die Einrichtungen und der Standard der Beherbergung sind auf dem Niveau eines Erholungsortes einzustufen. Die Voraussetzungen des § 4 des Kurortgesetzes in M-V sehen wir als vollständig erfüllt an.

2. Entwicklungsziele des Ortes Das Ziel der Gemeinde Insel Poel ist die Erlangung des Prädikates Erholungsort, was von den Beratern ohne Einschränkung befürwortet werden kann, da alle Anforderungen des § 4 Kurortgesetz M-V erfüllt sind.

3. Entwicklungsempfehlungen der Berater Für die Vor- und Nachsaison sollte sich die Gemeinde auf naturverbundene Gesundheitsurlaub ab 45 Lebensjahren konzentrieren, die auf den Erholungsaspekt großen Wert legen. Hierfür sollten diverse Veranstaltungsprogramme zusätzlich geschaffen werden. In der Hauptsaison sollte der Kurbetrieb versuchen, die Übernachtungszahlen der bisherigen Zielgruppe Familien mit Kindern weiter zu erhöhen und dafür entsprechende Angebote für kostengünstige Unterkünfte zu entwickeln.

4. Erarbeitung von konkreten Vorschlägen zur mittel- und langfristigen Ortsentwicklung Aufgrund der bestehenden Planungen gehen die Berater davon aus, daß die Ortsentwicklung in etwa fünf Jahren weitgehend vollendet sein wird. Im Bereich des Marketings muß darauf geachtet werden, daß die bisherigen Zielgruppen weiterhin gepflegt werden. Eventuell ist es der Gemeinde möglich, hinsichtlich der saisonverlängernden Wirkung, überdachte Sport- bzw. Veranstaltungsanlagen einzurichten.

5. Ausbauempfehlungen für die Kommune Innerhalb der Ortschaften besteht ein dringender Sanierungsbedarf bei den Verkehrswegen. Die Einrichtung von überdachten Sport- oder Veranstaltungsanlagen sollte in Erwägung gezogen werden. Es sollte von der Kommune sichergestellt werden, daß auch über die Hauptsaison hinaus eine Grundversorgung mit Lebensmitteln in erreichbarer Nähe jedes Ortsteiles gewährleistet ist.

6. Förderempfehlungen für die Kommunen des Landes Soweit Fördermöglichkeiten bestehen, würden wir folgende Maßnahmen für würdig erachten:

1. Sanierung der innerörtlichen Verkehrswege
2. Einrichtungen für saisonverlängernde Maßnahmen.

Weinanbau auf Poel

Luftturbulenzen und Lichtbeugung machen es möglich

In den Höhenlagen der südwestlichen Ausläufer des Kickelberges auf der Insel Poel wird sich, wie nun bekannt wurde, der erste Mecklenburger mit Weinanbau befassen.

Wie vom Weinbauer Peter Öxle zu erfahren war, beabsichtigt er die theoretischen Erkenntnisse des berühmten Physikers und Nobelpreisträgers, Prof. Dr. Walter Knöllermann, in die Praxis umzusetzen. Knöllermann war vor Jahren mit dem Nobelpreis ausgezeichnet worden, als er seine berühmten Theorien über Luftverwirbelungen, Lichtspiegelung und Lichtbeugung nachweisen konnte. Für die Umsetzung dieser Theorien in die Praxis hat Öxle inzwischen Techniker gewonnen, die bereits ähnliche Versuche jenseits des Polarkreises durchgeführt haben. Bei diesem Verfahren handelt es sich im Prinzip um eingefangene und geballte Sonnenenergie, die selbst durch Beugung des Lichtes an den Wolken vorbeigeführt werden kann und somit auch bei lockerer Bewölkung ein Reifen der Frucht möglich macht. Durch den extrem verlängerten Einfall des Sonnenlichtes erhofft sich nun Öxle Erfolg. Er wird dies in erster Linie durch die Luftverwirbelung über dem

Weinanbaugebiet in der Nähe des Wäldchens „Robinson“ bei Neuhoof erreichen. Die künstlich hervorgerufene Verwirbelung der Wolkendecke, die steuerbar sogar die Ausmaße eines Zyklons annehmen kann, erreicht Öxle über seinem Weinanbaugebiet einen wolkenfreien Himmel und somit einen ungehinderten Einfall des Sonnenlichtes.

Hinzu kommt das zwar abgeschwächte Sonnenlicht, daß durch die Abspiegelung des Mondes während der Nacht- und Abendstunden den Reifeprozess verlängern wird. Eine verlängerte, aber äußerst intensive Reifezeit also, von der sich Öxle auch mehr Süße im Wein verspricht.

Am 1. April sollen die ersten 1000 Weinstöcke gesetzt werden. Und mit Glück, so Öxle, hofft er noch im Herbst 1997 auf den Weinmarkt vorzustoßen. Es sind mehrere Sorten geplant, deren Etikett alle den Oberbegriff „Poeler Spätlese“ (PSL) tragen werden. Vorerst aber wird zum Einstieg der „Peuler Multrecker“ zu haben sein. Er wird, wie Öxle versichert, mit Sicherheit den Weinkennern die beliebten stumpfen Zähne bescheren. *Jürgen Pump*



Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt und lädt ein

Gottesdienste:

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Kirche.

Im April sind die Gottesdienste geprägt von der Osterfreude, der Freude über die Auferstehung von den Toten.

Die Sonntage tragen dem mit ihren Namen Rechnung. So fallen in den April zum Beispiel so schöne Sonntagsnamen wie Jubilate (Jauchzet) am 20. April und Kantate (Singen) am 27. April.

Kirchenführungen:

Sonntag nach dem Gottesdienst, ansonsten nach rechtzeitiger Vereinbarung (Tel. 038425/20228)

Bibelstunden:

Jeden Mittwoch um 14.00 Uhr im Pfarrhaus.

Friedhöfe:

Nun werden die Grabstellen wieder gepflegt und bepflanzt.

Es wird gebeten, Plasteabfälle entweder mit nach Hause zu nehmen und dort zu entsorgen oder gut zerkleinert in die Abfalltonnen zu tun.

Unzerkleinerte Stücke sind zu sperrig und füllen die Tonnen zu schnell.

Mit guten Wünschen für die nun beginnende Jahreszeit des Grünens und Blühens und des Vogelgesanges.

Pastor Glüer

Ihr Vertrauen
ist uns Verpflichtung!

Ballach & Hansen
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht
Tel.: 03841/21 34 77
Mühlenstraße 41 – Wismar

Tischlerei Possnien
Tel.: 20371



Herzliche Glückwünsche

zum Geburtstag Monat April 1997

Müller, Maria;	Oertzenhof;	2. April;	76 Jahre
Gramkow, Erwin;	Weitendorf;	2. April;	75 Jahre
Rinck, Marie;	Kirchdorf;	4. April;	78 Jahre
Schreiber, Ingeborg;	Kirchdorf;	4. April;	70 Jahre
Schoof, Wilhelm;	Kaltenhof;	5. April;	89 Jahre
Post, Clara;	Oertzenhof;	6. April;	78 Jahre
Kupka, Frieda;	Kirchdorf;	6. April;	72 Jahre
Kluth, Axel;	Wangern;	8. April;	70 Jahre
Hühmüller, Erwin;	Oertzenhof;	9. April;	77 Jahre
Schwartz, Hedwig;	Gollwitz;	11. April;	76 Jahre
Wohlgemuth, Josef;	Wangern;	11. April;	75 Jahre
Luchterhand, Magda;	Kirchdorf;	12. April;	90 Jahre
Gössel, Christa;	Kirchdorf;	12. April;	73 Jahre
Schmiedeberg, Paul;	Kirchdorf;	14. April;	84 Jahre
Sendel, Anna;	Kirchdorf;	15. April;	84 Jahre
Säger, Irene;	Oertzenhof;	15. April;	70 Jahre
Seemann, Gertrud;	Fährdorf;	26. April;	70 Jahre
Rüger, Erna;	Kirchdorf;	30. April;	79 Jahre



*Spruch
des
Monats*

Die neue Rechtschreibung macht Fehler vorübergehend verzeihlich.

i.p.

Reitturnier in Timmendorf

Ein Leckerbissen für alle Pferdeliebhaber

Vom 4. bis 6. April 1997 findet das nächste große Reitturnier mit Hallenpokalwertung für Mecklenburg-Vorpommern auf unserer Insel statt. Zahlreiche Reiter aus verschiedenen Bundesländern haben ihre Teilnahme bereits mit ihrer Nennung zugesagt. Auch Holger Wulschner, qualifiziert fürs Weltcupfinale in Göteborg, Rico Lorengel aus Neustadt-Dosse, Sieger im Großen Preis von München 1996, Landesmeister Heiko Schmidt und Rolf Günter werden an den Start gehen. Aber auch unsere Poeler Reiter werden um Sieg und Platz kämpfen.

Aufgrund des fast nicht mehr zu bewältigenden Ansturms von 1996 (400 Pferde) ist die Anzahl der Pferde diesmal auf ca 250 beschränkt.

Höhepunkte des Turniers sind am Sonnabend eine große Fahrschau mit Ein- und Mehrspännern sowie ein rasantes Zeitspringen der Klasse M mit Jagd nach Punkten. Abends findet für alle ein Reiterball statt. Am Sonntag wird dann wieder der Große Preis der Insel Poel, ein S-Springen mit Stechen, ausgetragen.

Ein herzliches Dankeschön soll aber an dieser Stelle an alle Sponsoren und freiwilligen Helfer gehen, die diesen sportlichen Höhepunkt unterstützen. Auch Danke möchten wir allen Familien und Einzelpersonen sagen, die spontan ihre finanzielle Hilfe für die Durchführung des Turniers zugesagt haben.

Georg Plath/Turnierleitung

Vogel des Jahres

Der Buntspecht (*Dendrocopos major*)

- von Dr. Helgard Neubauer -

Der seit Jahren vom NABU benannte Vogel des Jahres gehört in diesem Jahr nicht zu den unmittelbar bedrohten Arten. Er ist vielmehr Symbol für die Kampagne für den naturnahen Wald.

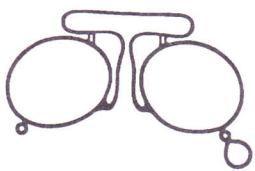
Lautstark vermag er dieses Anliegen zu unterstützen mit dem Trommelfeuer seines kräftigen Schnabels.

Der Rückgang des naturnahen Waldes bedroht langfristig seine Existenz. Noch ist er der häufigste heimische Specht, da er sich anzupassen vermag, während die anderen acht Spechtarten, reine Spezialisten, bereits auf der Roten Liste stehen.

Der Bundspecht ist ein Hack- und Baumspecht, der für das Leben am Baum mit Kletterfüßen und Stützwanzig gut ausgerüstet ist. Obwohl das Erstellen einer Höhle zwei bis drei Wochen Arbeit bedeutet, genügt dem Männchen eine nicht. Gemeinsam suchen Männchen und Weibchen die geeignete für das Brutgeschäft (ab Ende März) und eine zweite als elterliche Schlafstatt aus. Die übrigen Höhlen finden Nachmieter durch Meisen, Kleiber, Fledermäuse, Käuze, Insekten oder Siebenschläfer. Unterlage für die Eier und Jungen (5 bis 7) sind Hackspäne.

Mit seiner auffallenden Färbung in den Farben Schwarz mit weißen und roten Malen ist er ein auffallender Geselle. Seine Nahrung bilden holzbewohnende Insekten und deren Larven, Beeren, Nüsse und Baumsäfte.

In der nächsten Ausgabe lesen Sie unter der Rubrik „Pflanzenporträt“ von Heinrich Baudis „Baum des Jahres“.



Augenoptik Rupert Naumann

Altwismarstraße 2 • Tel. 28 26 97
Hansestadt Wismar

Jeden Donnerstag auch in Kirchdorf

Schulstraße 3

von 14.00 bis 18.00 Uhr

Unsere Sonnenbrillenaktion ist angelaufen.

Sonnenbrillen

(in Ihrer Glasstärke ±6,0 dpt cyl 2,0)

*Kunststoff oder Glas in verschiedenen Farben
komplett ab 89,- DM*

1. Vereinstag – ein voller Erfolg

Das man eine Reithalle auch zum Fußballspielen nutzen kann, bewiesen die Mitglieder des Poeler SV am 2. März 1997. Pünktlich um 10.00 Uhr begann ein vereinsinternes Fußballturnier.

Den Auftakt bildete die E-Jugend. Mit Trikots, die teilweise eine reichliche Nummer zu groß waren, tobten sie über den Platz, wie die „Alten Hasen“. Auf den Rängen konnte man die Eltern, Omas und Opas beobachten, die mit den Benjaminen mitfiberten. Sie waren genauso aufgeregt, wie ihre Sprößlinge und doubelten jede Fußbewegung mit, die auf dem Platz ablief.

Klasse Spiele lieferten sich die D-, C- und B-Jugend, die ebenfalls diesen Tag nutzen, um sich auf die neue Saison vorzubereiten.

Den Abschluß bildeten die Mannschaften „Stallburschen“ gegen „Stalljungen“. Reiter tauschten für kurze Zeit ihren Anzug gegen Trikots ein. Unter ihnen war auch der älteste Teilnehmer, Siegfried

Waack, der vor wenigen Tagen seinen 60. Geburtstag feierte. Erstmals konnten wir erreichen, daß ein nahtloser Übergang zweier Abteilungen vonstatten ging, denn nach kurzem Umbau wurde die Reithalle in einen Parcours zurückverwandelt.

Erstaunlich wie sicher u. a. Christiane Waack und Claudia Schlie-mann ihre Pferde über die Hindernisse führten. In etwa drei Stunden zeigte unser Nachwuchs vor zahlreichem Publikum, was sie in den vergangenen Wochen gelernt hatten. Wir sind sicher, daß der eine oder andere Landesmeister unter ihnen sein wird.

Wir danken auf diesem Wege allen Übungsleitern sowie den Sportfreunden Plath, die die Halle zur Verfügung stellten. Eins ist sicher, es war nicht der letzte Vereinstag.

Wilfried Beyer

Poeler Fußballer im Aufstiegskampf

Mit Beginn der neuen Halbserie sind unsere Poeler Fußballmannschaften in die Endphase des Aufstiegskampfes getreten.

Während die 2. Männermannschaft bereits in der ersten Halbserie auf Platz eins war, erkämpfte sich die erste Mannschaft, auf eigenem Platz gegen Plate, erstmals die Führung. Mit einem Sieg über den VFL Neukloster konnte diese sogar ausgebaut werden. Die Männer um Rainer Kühl sind festen Willens, den Aufstieg in die Regionalliga zu schaffen.

Wie sie das erreichen wollen, lesen Sie in der nächsten Ausgabe. Lang ist der Weg, um diese Erfolge zu erzielen. Deshalb muß man die Jugend fördern und fördern. Unser Ziel ist es, aus den eigenen Reihen die Kader der Zukunft heranzuziehen. Leider fehlte uns dazu noch vor zwei Jahren eine zugkräftige A- bzw. B-Jugend. Erst als sich Harald Vaidzullis bereiterklärte, als Übungsleiter zu fungieren, fanden sich immer mehr Sportler beim Training ein. Seit einem Jahr nehmen sie am Spielbetrieb teil und erkämpften sich bisher einen hervorragenden 2. Platz im Kreis. Mit 16 aktiven Sportlern drängen sie, dem Vorbild der 1. und 2. Männermannschaft folgend, um die Siegetrophäe. Im Sturm stehen S. Gschwind, M. Kraus, F. Buchholz, A. Rauch und A. Itner ihren Mann. Mit 11 Toren konnte Sebastian Gschwind bereits auf sich aufmerksam machen.

Bekanntlich ist ein gutes Mittelfeld das Rückgrat der Stürmer. Und wenn man den Linksfüßler Robert Altmann in seinen Reihen hat, weiß man, daß seine vier Treffer nicht die letzten waren. Mit Axel Golde, der ebenfalls vier Treffer erzielte, stehen noch Ch. Mathes, G. Schmidt und Ch. Gramkow an deren Seite.

Während M. Bunge und P. Hofmann versuchen, das Tor „sauber“ zu halten, dirigiert M. Voigtsberger seine Abwehr. Mit der Geschwindigkeit eines Wiesels ist er der Mann für alle Fälle.

A. Mierow, St. Neubauer und Ch. Bartusch bilden mit ihm eine sichere Abwehr. Jeder von ihnen ist sehr ehrgeizig. Aber, ob es einmal für die Bereicherung der 1. Mannschaft reichen wird, das wird die Zukunft bringen.

Das Training nutzen alle Sportler regelmäßig, um sich zu konditionieren bzw. zur besseren Ballbeherrschung. Leider ist aufgrund von Zeit- und Platzmangel nur einmal in der Woche Training möglich. Jeden Mittwoch von 17.00 bis 18.00 Uhr gehören Platz oder Halle den Kickern um Kapitän Golde.

Der Weg an die Spitze der Kreisliga war nicht einfach. An das Spiel in Schönberg erinnert sich jeder der Spieler gerne, denn nur durch das schlechtere Torverhältnis stehen sie nicht auf dem ersten Platz. Aber was nicht ist, kann ja noch werden.

Wilfried Beyer

Jagdglück: Zehnder auf der Insel Poel erlegt

– von Emil Stohl –

Wie erst jetzt bekannt wurde, erlegte der Kirchdorfer Weidgenosse Jürgen Pierstorf am 9. Juni 1995 einen Rehbock mit zehn Enden. Das außerordentliche Weidmannsheil hatte der Jäger im 20. Jahr seiner jagdlichen Praxis. Und es ist unwahrscheinlich, daß er so ein Glück jemals wieder haben wird. Das männliche Rehwild schiebt jährlich ein Gehörn, das bis zum 7. oder 8. Lebensjahr stets an Masse zunimmt und eine Vereckung von 6 Enden aufweist. Ab dem 8. bis 9. Lebensjahr setzt es zurück, das heißt: Masse und Länge der Stangen werden geringer. 1971 wurde in Roßlau ein Rehbock erlegt, der auf der Budapester Weltausstellung eine Gehörnmasse von 591 Gramm aufwies und damit Spitzentrophäe wurde. Das Körpergewicht des männlichen Rehwilds liegt, je nach Äsungsverhältnissen, bei 12 bis 25 Kilogramm.

Der von Weidmann Pierstorf auf der Insel Poel erlegte Bock wurde auf ein Alter von 9 bis 10 Jahren geschätzt, brachte 17 Kilogramm Wildbret auf die Waage und eine Gehörnmasse von 430 Gramm.

Er dürfte zum Zeitpunkt des Abschusses den Zenit seines Lebens schon weit überschritten haben und ist ein abschußnotwendiges Stück Wild gewesen.



Der von Jürgen Pierstorf auf der Insel Poel erlegte Rehbock zeigt deutlich zehn Enden. Eine außerordentlich seltene Trophäe. Foto: Emil Stohl

ABENDFRIEDEN

BESTATTUNGSINSTITUT

ERD-, FEUER- UND URNEN-SEEBESTATTUNGEN

ÜBERFÜHRUNGEN IM IN- UND AUSLAND

ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN

BESTATTUNGS-VORSORGE-REGELUNGEN

Schweriner Straße 23 · 23970 Wismar

Telefon (0 38 41) 76 32 43 + 76 30 91

Telefon nachts/Wochenende

(0 38 41) 76 32 43

Rätselecke

operative Medizin	Kampfbahn, Kampplatz	selbst. ausgeführte Arbeit	Weltmacht (Abk.)	von einer Form Unschönes	das Ich (Philosophie, Psychol.)	Schriftsatzstreifen	aus gebranntem Ton	feinkörnig gemahlenes Getreide	eines der kath. Sakramente	länglich-rund, eiförmig	farbig; vielseitig	Schutzkleidung	Nachtgreifvogel	Mahgerät
oft, vielfach				Gewebe		Mohrenhirse			Vergeltung		Brauch, Gewohnheit, Sitte			
Regenbogenhaut des Auges				rote orientalische Filzkappe		Fluß in Peru	griechische Voralbe: gegen		Höhenzug im Weserbergland		ungefähr			
Fluß zur Ostsee (Pommern)				Verwesung, Zersetzung			Zuspruch im Leid	Hast. Überstürztes Drängen		Ladentisch		Luftkurort im Kanton Bern	Verein, Zweckverband	
unbest. weib. franz. Artikel	10								1					
mundartlich: sich balgen				Epos von Homer				englisch: Schau, Variété						7
Stadt mit dem Schiefen Turm	Lehre vom Gleichgewicht d. Kräfte		Bsp., Heckbalken (Schiff)									Landwirtschaft in Südbaden		Apparat, Maschine
Futteral, Brillenbehälter												Entlüftungseinrichtung		
klösterliches Stift	Affenbrotbaum	Vorname Künkes †										Weinstock	8	geräucherter Brühwürst
														jetzt
Oper von Verdi														
Brennpunkt (Linse, Spiegel)	der viertgrößte Erdteil		Stadt in Nordrhein-Westfalen									Blutsverwandte(r) d. männl. Linie	ugs.: Gefängnisinsasse	Auseinandersetzung, Zwei
Zeitalter														
Stadtteil d. Hauptstadt Ungarns														
Zeitabschnitt	griechische Voralbe: falsch	Filmfachmann												
auf einem Instrument musizieren														
französischer Frauenname	Aller-Zufluß in Gifhorn	Segeltau												
Ehefrau des brit. Thronfolgers														
Chef (amerik.)	Staatshaus													



Schmunzel-ecke

Und übrigens, was nicht verschwiegen werden sollte

Statistische Erhebungen können so ausfallen:

Die Zunahme der Abnahme der Kriminalität hat abgenommen, so daß nun mit der Abnahme der Zunahme zu rechnen ist. *j.p.*

Wenn der Kunde König geworden ist, sollte er sich mit dem Erreichten zufrieden geben. Warum auch noch Gott werden. *j.p.*

Das Gehirn ist eine fabelhafte Sache – es fängt zu arbeiten an, sobald man aufsteht, und hört erst auf, wenn man im Büro ist. *Unbekannt*



Das wahre Familienoberhaupt ist heute der, der die Fernbedienung in der Hand hält.

Auflösung März-Rätsel

	R		A	T		S		C	G								
E	G	A	L	I	T	E	B	R	I	E	F	T	A	S	C	H	E
E	D	A	M		I	N	G	E		I	A	L	I		I	N	N
N	A	T	I	O	N		A	V	I	S		T	U	N	E	N	I
D	O	M		N	E		N	I	V	E	A		A	B	C		
E		W	I	D	R	I	G		O	N	A	S	S	I	S		A
R	I	A		I						E		P	A	G	E		
G		L	A	X						T	A	I	W	A	N		
D	E	M		C	I					T	G						
L	A	C	H	E						S	A	U	E	R			
N		S								B	A	L	D		A		
E	R	N	T	E	N					V	I	S	T				
E		A		A						A	G	N	A	T			
D	I	F	F							N	E	N	E				
F	E	T	T	E						U	N	E		G			
Z	E	H		A		G	Z		C	E	X	T	R	A			
P		T	H	O	E	L	K	E		T	O	G	A		I	L	
R	U	E		F	R	A		B	E	R	N		S	A	K	R	A
U		R		F	A	S	E	R		I		P	A	T	E		E
B	E	A	M	T	E		U		A	L	P	I	N	I		T	E
F	B	I		N	O	R	M		A		N		R	O	B	O	T
G	U	A	N	O								S	T	A	B		R
N		A	N	G	E	L	A		T	O	P		N	E	S	T	O
G	A		L	A		M	O	R	A	E	N	E		T	R	I	E

Realität auf den Straßen

Einer, der Wein trank, starb.
 Einer, der keinen Wein trank, starb auch.
 Aber nicht gleichzeitig.
 Denn der, der keinen Wein trank, starb früher,
 weil der, der Wein trank, ihn überfuhr.



Sagt ein Huhn zum Hahn: „Wenn du mich wirklich liebst, warum hackst du dann nicht auf mir rum?“

Mitgliedern leisten wir ganzjährige Hilfe in

- Lohnsteuer- und
- Kindergeldsachen

nach dem Einkommensteuergesetz

- Antrag auf Eigenheimzulage

Lohnsteuer-Hilfe-Ring Deutschland e.V.
 Beratungsstelle: Kieckelbergstraße 08A,
 23999 Kirchdorf/Poel, Tel.: 038425/20670